

# Mit Tanne und Flamme gefeiert

Die bereits siebte Auflage der beliebten Knutfestwinterspiele, organisiert vom örtlichen Feuerwehrverein, machte ganz Heubisch zur Partymeile.

Von Sibylle Lottes

**Heubisch** – Traditionell 20 Tage nach Weihnachten wird in Schweden, Norwegen und Finnland der St.-Knut-Tag gefeiert. Damit wird der letzte Tag der Weihnachtszeit eingeleitet. In großen Teilen des Christentums dauert die Weihnachtszeit dreizehn Tage. Sie beginnt am 25. Dezember und endet am 6. Januar, dem Tag der Heiligen Drei Könige.

Am St. Knuts-Tag werden traditionell die Kerzen und der Weihnachtschmuck von den Christbäumen genommen und die übrig gebliebenen Süßigkeiten, mit denen die Weihnachtsbäume verziert waren, geplündert.

Dann werden die Bäume aus der Wohnung entfernt – so auch vergangenen Samstag in Heubisch. Bereits zum siebten Mal fand unter der Regie des Heubischer Feuerwehrvereins das „Heibischer Knutfest“ statt.

Wie jedes Jahr haben die Mitglieder des Heubischer Feuerwehrvereins unter ihrem Vorstand Thomas Schindhelm das Fest sehr gut vorbereitet. Steckt doch jede Menge Arbeit und Mühe darin, das Knutfest zu einem wahren Highlight werden zu lassen. Neben den Vorbereitungen auf der örtlichen Partymeile hinter dem Sportplatz, muss der Reisighaufen gut aufgetürmt werden, damit das Knutfest strahlen und wärmen kann. Die äußeren Bedingungen für

dieses Fest konnten besser nicht sein. Bereits Samstag früh waren Klaus und Richard Wicklein sowie Marcel Schindhelm und Robin Rosenbauer unterwegs, um die an den Gartenzäunen platzierten Tannenbäume der Heubischer abzuholen und manch einer, der die frei-Haus-Abholung verpasst hat, kam am Nachmittag mit dem Tannenbaum unter dem Arm zum Festplatz gelaufen.

Das Knutfest, eine schöne Tradition, ist benannt nach Knut IV., dem Heiligen, König von Dänemark. Quellen behaupten, dass dieser König Knut IV. angeordnet hat, die Weihnachtszeit auf 20 Tage zu verlängern und so der Tag seinen Namen bekam. Andere Quellen behaupten jedoch, Knut IV. sei an diesem Tag im Jahr 1086 gestorben. Welche Version letztendlich stimmt, darüber wird nach wie vor spekuliert. Ebenso wird dieser Tag auch für große Werbeaktionen benutzt.

## Lustige Spiele inklusive

Die Heubischer jedenfalls entsorgen so ihre Tannenbäume und machen ein gemütliches Fest daraus. Zum Start des diesjährigen Knutfestes war auch Föritz' Bürgermeister Roland Rosenbauer vor Ort, um gemeinsam mit Feuerwehrvereinschef Thomas Schindhelm den Startschuss zu geben. Beide brachten ihre Freude zum Ausdruck, wieder viele Heubischer und Gäste zu dem besonderen Event begrüßen zu können und überbrachten den Anwesenden außerdem noch Neujahrsgrüße. Die Fest-Moderation hatte dieses Jahr Sibylle Lottes übernommen. Schürmeister Volkmars Büchner brauchte, wie im vergangenen Jahr auch, zwei Anläufe, um das große Knutfest zu entfachen. Die widerspenstige Fackel wollte einfach nicht brennen.

Aber letztendlich hat es doch geklappt und der groß aufgetürmte Reisighaufen brannte. Abgesichert wurde das Feuer natürlich von den Kameraden der Heubischer Feuerwehr. Wie immer gab es „Glühweih“. Und „ganz Durschtiga kriegten a wos a Annersch, dös märra oder wenger draht, es Röstla hot a gedampft.“

Auch die Pfannkuchen mundeten wieder. Präsident Tom (Thomas Schindhelm) hatte in seiner Begrüßungsrede allerlei Spektakel angekündigt. Natürlich dürfen die lustigen Spiele nicht fehlen und die diesjährige Beteiligung war hervorragend.

Sibylle Lottes, Doreen Langbein und Assistent Christian Holland führten die durch die lustigen Wettkämpfe für Groß und Klein. 14 Kinder stellten sich dem



Hinein ins Feuer: Die Weihnachtsbäume traten ihre letzte Reise an.

Fotos (4): camera900.de

außergewöhnlichen Dreikampf im Christbaumkugel-Zielwurf, Weihnachtsbaumring-Wurf und dem Weihnachtsbaum-Weitwurf.

Die besten Wettkämpfer waren Louis Bornkessel, Marie-Luise Jobst, Lucy Posekardt, Dominik Weidt, Hannes Büchner und Lea Fabienne Martin. Aber auch alle anderen beteiligten Kinder waren Sieger, denn alle teilnehmenden Kids konnten sich über kleine Preise freuen. Bei den Männern meldeten sich 22 Mutige an. Frauen beteiligten sich dieses Jahr nicht.

## Ausgefeilte Wurftechnik

Der spannende Wettkampf wurde in zwei Durchgängen ausgetragen. Jeder Teilnehmer hatte einen Aufwärm-Wurf, um die Wurftechnik testen zu können. Alle Teilnehmer waren hoch motiviert und so war die Spannung bis zum Ende extrem hoch. Es hatten sich auch Fanclubs eingefunden, welche die Starter lautstark anfeuerten.

Als Sieger ging Neu-Heubischer Stefan (Ossi) Sommer hervor, der mit seiner außergewöhnlichen Wurftechnik den Baum 9,40 Meter weit schleuderte – 40 Zentimeter weiter als die Bestweite des letzten Jahres.

Auf Platz zwei folgte Norman Brückner mit einer Weite von 9,30 Meter und auf dem dritten Platz lan-

deten Benito Bornkessel und Marcel Schindhelm mit einer Weite von 8,90 Meter. Alle vier Sieger konnten sich über Flüssignahrung freuen. Sämtliche Teilnehmer hatten sich gut auf den Wettkampf vorbereitet und entsprechend mit Glühwein vorgeglüht.

Das Heubischer Knutfest war zu Beginn des neuen Jahres das Auftakt-Event für sicherlich viele Veranstaltungen im Sonneberger Unterland. Der erste Vorstand des Feuerwehrvereins,

Thomas Schindhelm, dankte allen Helfern, die durch ihr Engagement zum guten Gelingen beitrugen und somit das Heubischer Knutfest zu einer ganz besonderen Party im Veranstaltungskalender machen.

Mit einem herrlichen Höhenfeuerwerk ging das Knutfest 2013 am Heubischer Nachthimmel zu Ende. Vielfältige Aktivitäten stehen im begonnenen Jahr an, bevor es dann 2014 das Knutfest in seiner bereits achten Auflage geben wird.



Heubischer Stammtisch-Runde genoss ihren „Außeneinsatz“.



In der Wettkampf-Disziplin Christbaumkugel-Zielwurf durften auch Hannes und Ole von der Familie Heubach aus dem benachbarten Oerlsdorf ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen.